

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Kurzbericht

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Richard Ochmann
Tilo Mandry
Hanna Hryhorova
Jan Gerlach
Sandra Hofmann

Kurzbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Berlin, April 2021

Autoren

Dr. Tilo Mandry

Dr. Richard Ochmann

IGES Institut GmbH

Friedrichstraße 180

10117 Berlin

www.iges.com

Jan Gerlach

Dr. Sandra Hofmann

Hanna Hryhorova

WifOR Institute GmbH

Rheinstraße 22

64283 Darmstadt

www.wifor.com

Zitierweise

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2021):

„Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU (Kurzbericht)“

(Berlin/Darmstadt)

Zusammenfassung

Ziel dieser Studie ist es, auf Basis einer Analyse der Gesundheitswirtschaft in Europa mindestens fünf europäische Länder zu ermitteln, die aus Sicht von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) der exportorientierten Gesundheitswirtschaft in Deutschland ein hohes Marktpotenzial in Bezug auf Kooperationsmöglichkeiten aufweisen. Die Studie konzentriert sich dabei auf die Bereiche Arzneimittel, Medizinprodukte, Medizintechnik und medizinische Biotechnologie („Fokusgruppen“).

Bei der Auswahl der Länder wurde zweistufig vorgegangen. Zunächst wurden auf der ersten Stufe 15 der EU-27-Länder ausgewählt. Anschließend wurden auf der zweiten Stufe fünf Länder aus diesen 15 EU-Staaten ausgewählt, die noch um zwei weitere Länder ergänzt wurden (ausgewählte „5+2 Länder“). Auf der ersten Stufe wurden Länder ausgewählt, die sowohl aufgrund der Beschaffenheit ihrer Absatzmärkte für die vier Fokusgruppen als auch aufgrund des Kooperationsbedarfs besondere Chancen für deutsche KMU der exportorientierten Gesundheitswirtschaft bieten.

Für die Auswahl der Länder auf der zweiten Stufe wurde eine Bewertung des Marktpotenzials der einzelnen Länder unter Berücksichtigung von quantitativen und qualitativen Kriterien vorgenommen. Die quantitativen Kriterien umfassten Indikatoren des Marktpotenzials, die sich auf die Marktgröße und Marktdynamik (u. a. Niveau und Entwicklung der Gesundheitsausgaben), die Nachfragepotenziale (Altersstruktur der Bevölkerung und demografische Entwicklungen), die Außenhandelspotenziale (Handelsverflechtungen innerhalb und außerhalb des Binnenmarktes) und die Rahmenbedingungen des Marktzugangs (Erstattungsregulierungen) beziehen. Als qualitative Kriterien wurden u. a. die bisherige und zukünftige Entwicklung der Märkte (z. B. bezüglich Einsatz innovativer Technologien) und die Aussagekraft der verfügbaren Datengrundlagen herangezogen.

Ausgewählt wurden schließlich als Länder mit dem höchsten Kooperations- und Marktpotenzial Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, Schweden, Polen und Dänemark.

- ◆ Frankreich, Italien und Spanien erfüllen das Auswahlkriterium der Marktgröße und Marktdynamik am weitestgehenden.
 - ◆ Für Österreich und Schweden lässt sich ein hohes Außenhandelspotenzial im Hinblick auf den Ausbau der Handelsbeziehungen innerhalb der EU feststellen.
 - ◆ Polen weist ebenfalls ein hohes Außenhandelspotenzial und zudem ein hohes Innovationspotenzial auf. Von den betrachteten Ländern stellt es den viertgrößten Markt dar und ist von demografiebedingt wachsenden Nachfragepotenzialen gekennzeichnet.
 - ◆ Dänemark zeichnet sich durch den Stand und die Entwicklung der relevanten Märkte aus (hoher Stellenwert der Digitalisierung) und bietet Kooperationspotenzial insbesondere im High-Tech-Bereich.
-

Diese Länderauswahl wurde anschließend in Expertengesprächen überprüft. Dafür wurden insgesamt 50 Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern von exportorientierten Unternehmen der Gesundheitswirtschaft der vier Fokusgruppen sowie von Unternehmens- bzw. Fachverbänden durchgeführt. Darüber hinaus war das Ziel der Expertengespräche, Unterstützungsbedarfe und Voraussetzungen zur weitergehenden Markterschließung in den ausgewählten – sowie ggf. weiteren – Ländern aus Sicht der Befragten zu ermitteln.

Auf Grundlage der datenbasierten Analysen und der Ergebnisse der Experteninterviews wurden schließlich ein Ranking der 5+2 ausgewählten Länder erstellt sowie Handlungsempfehlungen abgeleitet. Den ersten Platz des Rankings belegt Frankreich, das über den größten Markt verfügt, gefolgt von Italien und Spanien, die mit ebenfalls großen Märkten gemeinsam Platz zwei einnehmen. Differenzierte, datenbasierte Analysen der Handelsverflechtungen der vier Fokusgruppen in den 5+2 Ländern ergaben, dass die spanische Gesundheitswirtschaft stark ausgeprägte Verflechtungen mit der deutschen Gesamtwirtschaft in Bezug auf Vorleistungen aufweist. Die Analyse der Handelsverflechtungen zeigt zudem, dass die Unternehmen der exportorientierten Gesundheitswirtschaft in Frankreich, Italien und Spanien nicht nur mit Deutschland, sondern auch untereinander und in Bezug auf alle betrachteten Fokusgruppen stark ausgeprägte Handelsverflechtungen aufweisen.

Auf Platz drei des Rankings folgen Schweden und Dänemark und auf Platz vier Österreich und Polen. Sowohl Dänemark als auch Österreich sind ebenfalls – wenn auch in geringerem Maße als Spanien – geprägt von einer hohen Vorleistungsverflechtung der Gesundheitswirtschaft mit der deutschen Gesamtwirtschaft. Schweden und Dänemark weisen aus Sicht der Interviewpartnerinnen und -partner große Innovationspotenziale auf. Österreich und Polen stießen bei den Interviewpartnerinnen und -partnern insgesamt auf etwas weniger Resonanz. Die 5+2 ausgewählten Länder werden am Ende dieses Kurzberichts in Form von „Steckbriefen“ vorgestellt.

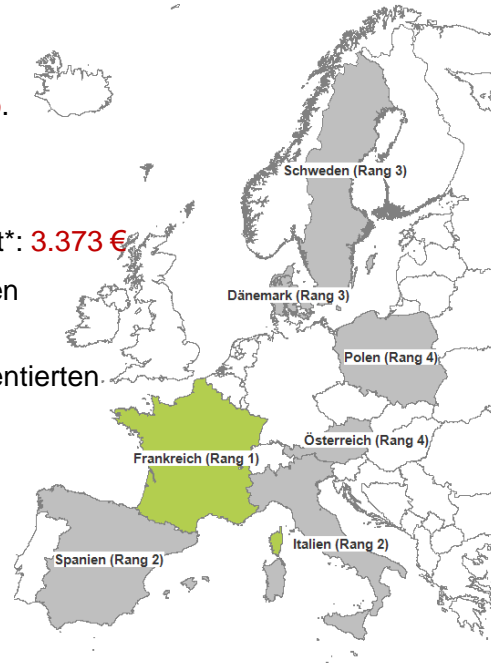
Die abgeleiteten Handlungsempfehlungen beziehen sich primär auf mögliche Maßnahmen der Exportinitiative Gesundheitswirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Der größte Unterstützungsbedarf besteht gemäß der Expertenbefragung bei länderspezifischen Informationen über die komplexen Rahmenbedingungen der Preisbildung, Nutzenbewertung (Health Technology Assessment; HTA) und Erstattungsregulierung. Gefördert werden sollten sowohl produktgruppenspezifische als auch versorgungsbereichsbezogene (ambulant/stationär, digital) Informationsformate. Angeregt wurde zudem für die Fokusgruppen Arzneimittel und Biotechnologie eine laufende Beobachtung und Darstellung der Entscheidungen der nationalen HTA-Stellen. Darüber hinaus wird der Ausbau von Informationssystemen zu Ausschreibungen und die Förderung des Dialogs mit den zuständigen Behörden in den Ländern empfohlen. Als Formate zur Informationsvermittlung, die verstärkt in den Fokus genommen werden sollten, wurden der Kongress „Bio Europe“ und das „Botschafterfrühstück“ angeführt.

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Frankreich

Marktdaten (Stand: *2018/2019)

- Gesamtbevölkerung: **67 Mio.**
- Bevölkerung im Alter 65+: **13,5 Mio.**
- Zuwachs der Bevölkerung im Alter 65+ bis 2030: **+22%**
- Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit*: **3.373 €**
- Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit* seit 2010: **+7%**
- Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft: **18,9 Mrd. €**
- Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen: **30%**



Indikatoren des Marktpotenzials

- Marktgröße **++**
- Marktdynamik **0**
- Handelsvolumen **++**
- Nachfragepotenziale **++**
- Importe Drittländer **+**

Bewertung des Marktpotenzials

Frankreich stellt nach Deutschland die zweitgrößte Volkswirtschaft innerhalb der Europäischen Union dar. Es verfügt von den ausgewählten Ländern über den größten Markt und die größte Einwohnerzahl.

Ranking der wichtigsten Kooperationsländer: **Rang 1**



In Frankreich konnte das größte Potenzial für den Ausbau von Maßnahmen und den Aufbau von Kooperationen identifiziert werden.

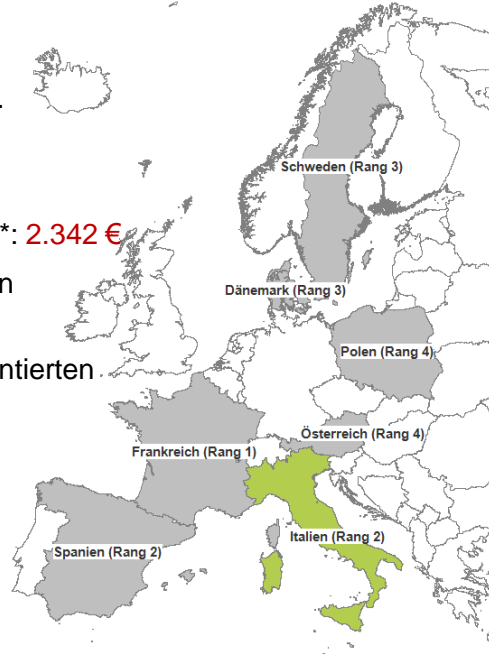
Die Einzeldarstellung des Landes erfolgt auf Basis der Studie „Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU“, die das IGES Institut und das WifOR Institute für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im März 2021 erstellt haben, genauere Erläuterungen, Nachweise und Details zum methodologischen Vorgehen finden sich dort.

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Italien

Marktdaten (Stand: *2018/2019)

- Gesamtbevölkerung: **60 Mio.**
- Bevölkerung im Alter 65+: **13,8 Mio.**
- Zuwachs der Bevölkerung im Alter 65+ bis 2030: **+18%**
- Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit*: **2.342 €**
- Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit* seit 2010: **-3%**
- Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft: **10,1 Mrd. €**
- Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen: **31%**



Indikatoren des Marktpotenzials

- Marktgröße **++**
- Marktdynamik **0**
- Handelsvolumen **++**
- Nachfragepotenziale **0**
- Importe Drittländer **+**

Bewertung des Marktpotenzials

Italien stellt die drittgrößte Volkswirtschaft innerhalb der Europäischen Union dar. Von den ausgewählten Ländern verfügt es über die größte Zahl der Einwohner im Alter von 65+.

Ranking der wichtigsten Kooperationsländer: **Rang 2**



Italien und Spanien weisen das zweitgrößte Potenzial für den Ausbau von Maßnahmen und den Aufbau von Kooperationen auf.

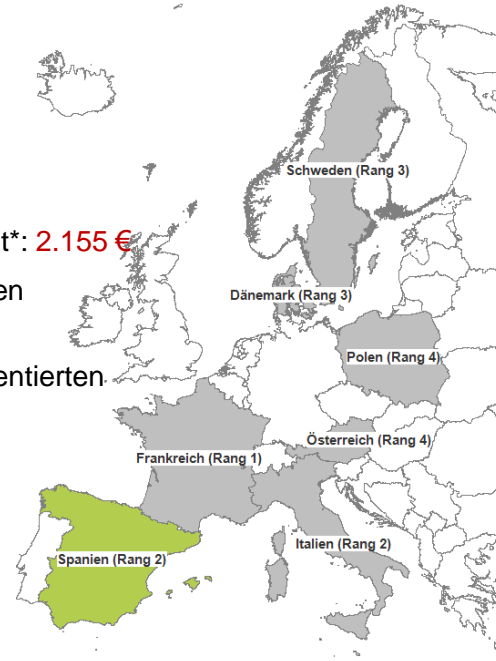
Die Einzeldarstellung des Landes erfolgt auf Basis der Studie „Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU“, die das IGES Institut und das WifOR Institute für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im März 2021 erstellt haben, genauere Erläuterungen, Nachweise und Details zum methodologischen Vorgehen finden sich dort.

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Spanien

Marktdaten (Stand: *2018/2019)

- Gesamtbevölkerung: **47 Mio.**
- Bevölkerung im Alter 65+: **9,1 Mio.**
- Zuwachs der Bevölkerung im Alter 65+ bis 2030: **+27%**
- Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit*: **2.155 €**
- Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit* seit 2010: **+2%**
- Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft: **5,0 Mrd. €**
- Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen: **34%**



Indikatoren des Marktpotenzials

- Marktgröße **++**
- Marktdynamik **0**
- Handelsvolumen **++**
- Nachfragepotenziale **+**
- Importe Drittländer **++**

Bewertung des Marktpotenzials

Spanien stellt die viertgrößte Volkswirtschaft innerhalb der Europäischen Union dar. Im Vergleich zu den ausgewählten Ländern wird es bis zum Jahr 2030 den größten Zuwachs der Einwohnerzahl im Alter von 65+ erfahren.

Ranking der wichtigsten Kooperationsländer: **Rang 2**



Spanien und Italien weisen das zweitgrößte Potenzial für den Ausbau von Maßnahmen und den Aufbau von Kooperationen auf.

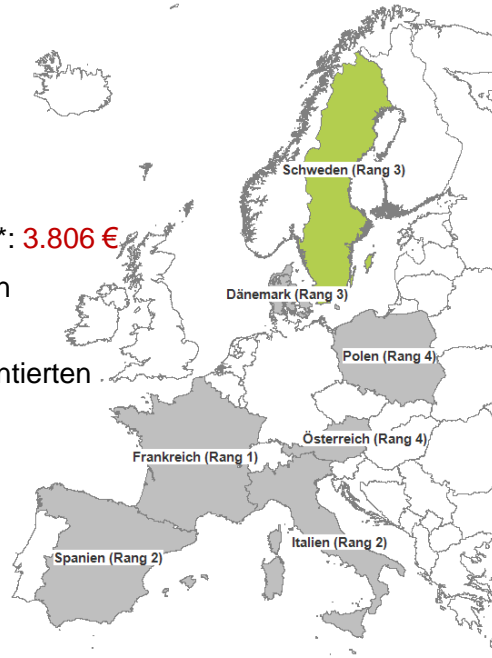
Die Einzeldarstellung des Landes erfolgt auf Basis der Studie „Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU“, die das IGES Institut und das WifOR Institute für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im März 2021 erstellt haben, genauere Erläuterungen, Nachweise und Details zum methodologischen Vorgehen finden sich dort.

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Schweden

Marktdaten (Stand: *2018/2019)

- Gesamtbevölkerung: **10 Mio.**
- Bevölkerung im Alter 65+: **2,0 Mio.**
- Zuwachs der Bevölkerung im Alter 65+ bis 2030: **+16%**
- Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit*: **3.806 €**
- Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit* seit 2010: **+42%**
- Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft: **2,7 Mrd. €**
- Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen: **27%**



Indikatoren des Marktpotenzials

- | | |
|-----------------------|-----------|
| ▪ Marktgröße | 0 |
| ▪ Marktdynamik | ++ |
| ▪ Handelsvolumen | + |
| ▪ Nachfragepotenziale | 0 |
| ▪ Importe Drittländer | + |

Bewertung des Marktpotenzials

Schweden weist von den ausgewählten Ländern die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit sowie den höchsten Ausgabenzuwachs in den vergangenen acht Jahren auf.

Ranking der wichtigsten Kooperationsländer: **Rang 3**



Schweden und Dänemark liegen hinsichtlich des Potenzials für den Ausbau von Maßnahmen und den Aufbau von Kooperationen auf Rang 3.

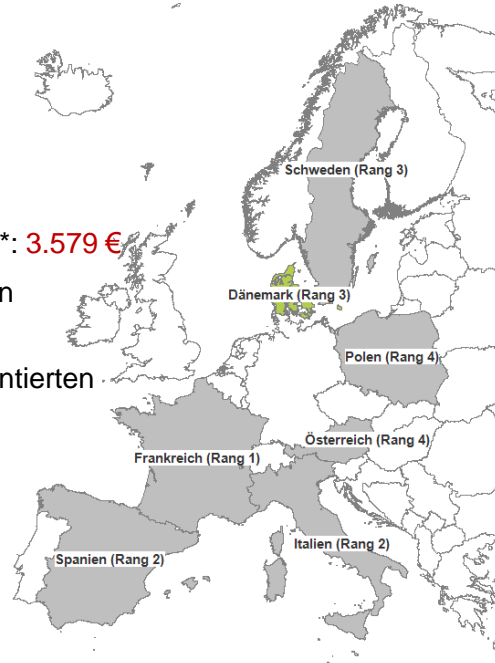
Die Einzeldarstellung des Landes erfolgt auf Basis der Studie „Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU“, die das IGES Institut und das WifOR Institute für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im März 2021 erstellt haben, genauere Erläuterungen, Nachweise und Details zum methodologischen Vorgehen finden sich dort.

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Dänemark

Marktdaten (Stand: *2018/2019)

- Gesamtbevölkerung: **6 Mio.**
- Bevölkerung im Alter 65+: **1,1 Mio.**
- Zuwachs der Bevölkerung im Alter 65+ bis 2030: **+19%**
- Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit*: **3.579 €**
- Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit* seit 2010: **+11%**
- Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft: **10,6 Mrd. €**
- Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen: **28%**



Indikatoren des Marktpotenzials

- | | |
|-----------------------|----------|
| ▪ Marktgröße | 0 |
| ▪ Marktdynamik | + |
| ▪ Handelsvolumen | + |
| ▪ Nachfragepotenziale | 0 |
| ▪ Importe Drittländer | 0 |

Bewertung des Marktpotenzials

Dänemark weist von den ausgewählten Ländern nach Frankreich die höchste Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft und nach Schweden die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit auf.

Ranking der wichtigsten Kooperationsländer: **Rang 3**



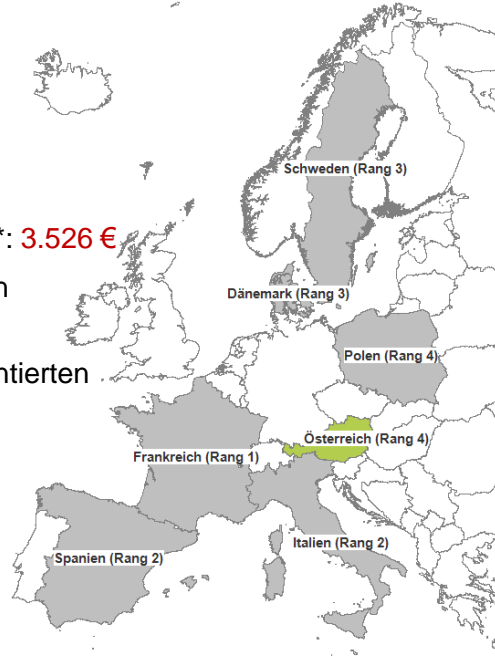
Dänemark und Schweden liegen hinsichtlich des Potenzials für den Ausbau von Maßnahmen und den Aufbau von Kooperationen auf Rang 3.

Die Einzeldarstellung des Landes erfolgt auf Basis der Studie „Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU“, die das IGES Institut und das WifOR Institute für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im März 2021 erstellt haben, genauere Erläuterungen, Nachweise und Details zum methodologischen Vorgehen finden sich dort.

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU Österreich

Marktdaten (Stand: *2018/2019)

- Gesamtbevölkerung: **9 Mio.**
- Bevölkerung im Alter 65+: **1,7 Mio.**
- Zuwachs der Bevölkerung im Alter 65+ bis 2030: **+26%**
- Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit*: **3.526 €**
- Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit* seit 2010: **+6%**
- Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft: **1,4 Mrd. €**
- Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen: **39%**



Indikatoren des Marktpotenzials

- | | |
|-----------------------|-----------|
| ▪ Marktgröße | 0 |
| ▪ Marktdynamik | 0 |
| ▪ Handelsvolumen | ++ |
| ▪ Nachfragepotenziale | + |
| ▪ Importe Drittländer | ++ |

Bewertung des Marktpotenzials

Österreich weist von den ausgewählten Ländern die dritthöchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit und den größten Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen der Gesundheitswirtschaft auf.

Ranking der wichtigsten Kooperationsländer: **Rang 4**



Österreich und Polen liegen hinsichtlich des Potenzials für den Ausbau von Maßnahmen und den Aufbau von Kooperationen auf Rang 4.

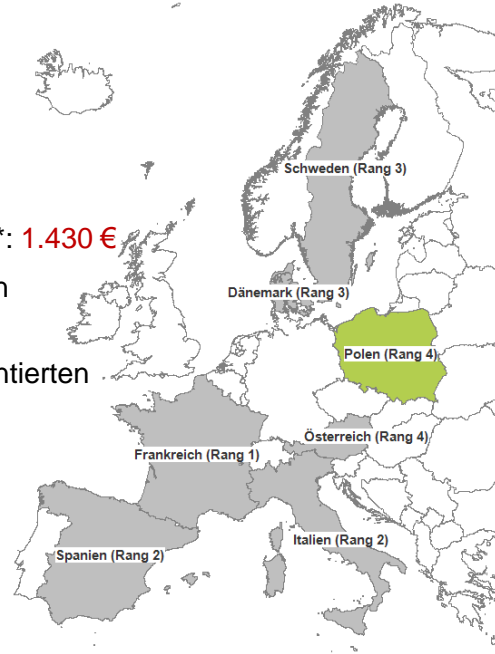
Die Einzeldarstellung des Landes erfolgt auf Basis der Studie „Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU“, die das IGES Institut und das WifOR Institute für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im März 2021 erstellt haben, genauere Erläuterungen, Nachweise und Details zum methodologischen Vorgehen finden sich dort.

Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU

Polen

Marktdaten (Stand: *2018/2019)

- Gesamtbevölkerung: **38 Mio.**
- Bevölkerung im Alter 65+: **6,7 Mio.**
- Zuwachs der Bevölkerung im Alter 65+ bis 2030: **+25%**
- Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit*: **1.430 €**
- Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit* seit 2010: **+29%**
- Bruttowertschöpfung der exportorientierten Gesundheitswirtschaft: **1,7 Mrd. €**
- Anteil der Drittländer (extra EU) an den Importen: **22%**



Indikatoren des Marktpotenzials

- Marktgröße **+**
- Marktdynamik **+**
- Handelsvolumen **++**
- Nachfragepotenziale **++**
- Importe Drittländer **0**

Bewertung des Marktpotenzials

Polen weist von den ausgewählten Ländern nach Schweden den größten Zuwachs der Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit in den vergangenen acht Jahren auf.

Ranking der wichtigsten Kooperationsländer: **Rang 4**



Polen und Österreich liegen hinsichtlich des Potenzials für den Ausbau von Maßnahmen und den Aufbau von Kooperationen auf Rang 4.

Die Einzeldarstellung des Landes erfolgt auf Basis der Studie „Exportpotenziale deutscher Gesundheitsprodukte in der EU“, die das IGES Institut und das WifOR Institute für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im März 2021 erstellt haben, genauere Erläuterungen, Nachweise und Details zum methodologischen Vorgehen finden sich dort.

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
www.iges.com